

über die

AVK--EXKURSIONEN

VOGELKUNDLER UNTERWEGS! (TERENTEN)

Am Sonntag, dem 15. Mai war es wieder einmal soweit, 17 Mitglieder der AVK trafen sich in Terenten auf der Puster-taler Sonnenterrasse zum traditionellen Maiausflug. Dunstiges Frühjahrs-wetter mit zum Teil ins Tal reichenden Wolken versprach den wackeren Teilneh-mern (alles Profis) gute Beobachtungs-möglichkeiten. Nun, so kam es auch, denn es konnten nicht weniger als 41 heimi-sche Vogelarten bestimmt werden. Es wurde eifrig durchs Glas geschaut, und ganz die Klugen versuchten die einzel-nen Arten an ihrem Ruf oder Gesang zu bestimmen. Dabei meinte ein Teilnehmer, am leichtesten merke er sich wohl den Kuckuck.

In Terenten begrüßte uns schon gleich nach wenigen Schritten ein Haus-rotschwanz, der aus einem offengelasse-nen Fenster eines Bauernhauses seine Strophe sang und aus dem Gemüsegarten trug eine Amselfrau hastig Regenwürmer zu einem Nest auf dem Balken unter dem Hausgiebel. Von einer nur spärlich belaubten Esche aus betrachtete uns skeptisch ein Neuntötermann, und ent-lang einer alten Trockenmauer beschimpf-ten uns zwei Kohlmeisen. Vier Braunkehl-chen taten so, als wollten sie mit uns gehen. Zwei Grünfinken hatten ihre Jun-gen am Vogelbeerbaum und Mehlschwalben flogen tief über die blühenden Wiesen. So waren wir auch schon beim Weiler PEIN angelangt, wo sich am Waldrand eine Schar von befiederten Freunden zum Beobachten anbot. Ganz bestimmt war da eine Vogelhochzeit im Gange, denn sie waren fast alle da. Der Stieg-litz!!! und der Grünspecht, das Rotkehl-chen, die Kohl-, Tannen- und Weidenmei-sen, aber auch die Haubenmeise und die Bachstelze, auch die halben Wacholder-drosseln von Terenten, die eingebildete Goldammer und der Hänfling in seiner schönen Tracht, die Buchfinken, der Bunt-specht, die Stare, die Feldlerchen und mindestens ein Dutzend Baumpieper tru-gen ihr Liedchen vor. Zwischendurch

immer wieder Kuckucksruf. Auch der Klei-ber und der Zaunkönig waren eifrig mit ihrer Stimme dabei, Zwei Elstern, fast sicher Mann und Frau, Rauchschnäbel, Zilpzalp, Fichtenkreuzschnäbel, Mönchs-grasmücke, Wendehals, Zeisig und das Wintergoldhähnchen mit seinem leisen "sisisi" waren auch am Platze und die Misteldrossel flötete uns laute Töne in die Ohren, und in schnellem Fluge querten fünf Ringeltauben Wald und Wiese.

Über den Eggerhof ging es durch dich-ten Nadelwald nach MARGEN, dort hörte man gerade Mittagsgeläut. Frl. Kerer drängte uns zum Weitergehen, denn die Jausenstation sei noch nicht in Sicht. Das störte aber eine kleine Gruppe weiter nicht, denn der Förster Mittich erklärte soeben das schädliche Leben vom kleinen Waldgärtner, der die Jung-triebe vor allem der Föhren von innen her zerfrißt.

Nun ging es aber rasch weiter bergauf zur Mittagsrast hoch über Weitental. An die zwei Stunden wurden dort verplap-pert, ehe wir wieder nach Osten über schöne Bergwiesen zu den Erdpyramiden und vorbei an alten malerischen Wasser-mühlen zurück nach Terenten gingen. Un-sere Blicke schweiften nun mehr hinüber zu den Dolomiten: zum Haunoldmassiv, zum Birkenkofel, Neuner, Zehner und zum Heilig-Kreuzkofel mit den Tofane im Hinter-ground und so überhörten wir fast den Ruf der Klappergrasmücke, die aus dem Junglärchenbestand zu uns "herübermül-terte". Als wir dann wieder näher an die Ortschaft Terenten kamen, sahen wir noch über 40 schwarze Gesellen auf einer gelben Wiese versammelt, die eif-rig -so schien es mindestens- über uns diskutierten. Ein eher frischer Westwind verschlug uns dann bald ins Wirtshaus zum Widhofer, um das Erlebte auf dieser schönen Wanderung bei Bier und Wein noch einmal vorbeiziehen zu lassen.

Robert Holzer

2. VOGELKUNDLICHE WANDERUNG 1983 - 26. JUNI: "SARNTAL"

Dies stand auf der Einladung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde & Vogelschutz-Südtirol an ihre Mitglieder. Und 20 davon waren zum vorgeschlagenen Treffpunkt in Astfeld um 7,30 Uhr zur Stelle, um gemeinsam diese Wanderung im Sarntal zu unternehmen. Aus Bozen, aus dem Burggrafenamt und aus dem Pustertal waren die Teilnehmer gekommen und sogar 3 unserer Freunde aus Trient. In der Nacht hatte es gewettert und das Gras war noch naß, als wir von St. Valentin (1256 m) über Astfeld aufbrachen und den alten Steig zur "Katz" (vorgeschichtliche Kuppensiedlung wird vermutet) und zur Genterer-Alm unter die Füße nahmen.

Der Weg führte zuerst ziemlich steil durch Nadelwald aufwärts, überquerte weiter oben einige Male die Forst- bzw. Almstraße und auf ca. 1800 m waren wir "auf der Katz", wo auch das Almgebiet beginnt.

Bis hierher haben sich nicht allzu viele Vögel sehen lassen (eine Gruppe Fichtenkreuzschnäbel im Fluge, einige Rauchschnäbel und 1 Ringeltaube, Weiden- und Haubenmeise, Kleiber und Tannenmeise, Wintergoldhähnchen, Buntspecht und Schwanzmeisen), wohl aber haben mehrere durch ihr Singen oder ihren Ruf auf sich aufmerksam gemacht, wie der Hausrotschwanz, der Buchfink, das Rotkehlchen, die Singdrossel, der Waldhaumläufer, der Kuckuck, die Ringdrossel.

Der Übergang vom Wald zur Almregion vollzieht sich nicht plötzlich, der Weg steigt durch einen teils dichten Latschengürtel gemächlich aufwärts und hier, im lichter werdenden Wald und in der Latschengegend konnten wir recht gut die Heckenbraunelle und den Tannenhäher beobachten, sowie eine Gruppe Schwanzmeisen. Und wieder hörten wir den Kuckuck rufen.

Der Weg führte uns an einem kleinen Heustadel vorbei, in dem Herr Niederfringer mit geschultem Auge gleich ein Hausrotschwanznest mit 5 Eiern auf einem Balken entdeckte. In der Nähe, auf

der Alm, hielt sich eine Misteldrossel auf, einige Birkenzeisige flogen vorüber und wir konnten eine Bachstelze beobachten.

Bald waren wir bei den Wirtschaftsgebäuden der Genterer-Alm auf 2.021 m angelangt und da wegen des Wahlsonntags die Tür verschlossen und kein Mensch zu sehen war, nahmen wir an den Tischen vor der Hütte unser mitgebrachtes "Halbmittag" ein. Statt der Vögel "unterhielten" uns hier die Almwirtschaftler: Kühe, Zwerghennen, Hasen, mehrere zutrauliche Haflinger und eine kleine graue Katze, die auf den Tischen zwischen unserem Ausgepackten herumstrich und sich füttern ließ. Aber auch einige Vögel konnten wir beobachten, wie Wasserpipier und einen Steinschmätzer mit Futter, und Herrn Borzaga entdeckte sogar einen Habicht mit Beute!

Inzwischen bewölkte sich der Himmel immer mehr, dunkle Wolken saßen auf der Radel Spitze (2.422 m) und den umliegenden Gipfeln, und die Lust zum Weiterwandern war bei den Exkursionsmitgliedern nicht sehr groß. Vor allem, als einige oberhalb der Hütte zwei Kalblen entdeckten, die sicher in der letzten Nacht vom Blitz erschlagen worden waren und die noch keiner der Hirten entdeckt zu haben schien, und als man einige Regentropfen zu spüren glaubte, wurde beschlossen, den Rückweg anzutreten.

Er führte zuerst weglos und dann über die Almstraße zurück zu den Autos am Valentin Kirchl. Gleich am Anfang, etwas oberhalb und östlich der Alm konnten wir eine Ringdrossel beobachten, die wahrscheinlich von einem Nest ablenken wollte. Unterwegs dann machten unsere "Experten" die weniger Kundigen auf Baumpieper, Klappergrasmücke und auf die Stimmen der Mönchsgrasmücke, des Wintergoldhähnchens und des Rotkehlchens aufmerksam. Zwei Nester mit jungen Tannenmeisen wurden entdeckt, 2 Mäusebussarde kreisten über dem Wald Rücken, Schwarzspecht und Grünspecht

wurden von Herrn Holzer gehört.

Auf die Anwesenheit des Dreizehenspechtes machte uns Herr Niederfriniger aufmerksam, indem er uns an einer Föhre die Ringelspuren zeigte, die der Dreizehenspecht in die Rinde pickt, um zum Saft zu kommen.

Das Wetter entwickelte sich sehr abwechslungsreich, es wechselte ständig zwischen Sonnenschein und Regenschauer und da der Mesner von St. Valentin derzeit keine Wirtschaft betreibt, fiel auch das sonst übliche abschließende "gemütliche Beisammensein" buchstäblich ins Wasser. Die meisten Teilnehmer hatten einen Grund, baldigst die Heimfahrt anzutreten. Nur eine kleine

Gruppe schloß die Exkursion zusammen mit den Trientner Teilnehmern in der Forellenzucht von Sarnthein ab.

Die Ausbeute der Exkursion war nicht überwältigend, bedingt vielleicht durch das Wetter, die Jahreszeit, die Wahl des Gebietes, aber man war mit dem Tag trotzdem sehr zufrieden, denn eine Zusammenkunft unter Gleichgesinnten, der Meinungs austausch über die Probleme des Vogelschutzes und der Vogelkunde ist immer wünschenswert und wird sehr begrüßt!

Maridl Innerhofer

F I S C H O T T E R - U M F R A G E (W W F)

Trento, 23 dicembre 83

Egregio Signor
Oskar Niederfriniger
Via E. Toti 6
M E R A N O.

Caro signor Niederfriniger,

Il nostro W.W.F. ha costituito nella scorsa estate un "gruppo fauna", per cercare di formare qualche esperto del settore, di cui sentiamo il bisogno, e per realizzare qualche ricerca. La prima proposta in questo senso ci è venuta da Bolzano, dai nostri soci e collaboratori Stefano Caresia e Mauro Fattor, per una ricerca volta ad appurare una possibile presenza della lontra nei nostri corsi d'acqua. Abbiamo costituito un gruppo di lavoro, il più possibile informale, e abbiamo dato inizio alla ricerca. Come segretario è stato scelto Mauro Fattor, Via C. Battisti 1, Bolzano (tel. 71238), al quale dobbiamo la prima proposta. Per Trento coordina la ricerca il dott. Paolo Pedrini, Via Kofler, Cognola di Trento (tel. 35887). Si tratta di due giovani, di buon entusiasmo.

Abbiamo iniziato le ricerche raccogliendo dati e notizie. Per il Trentino abbiamo già avuto qualche segnalazione, e con la prossima settimana inizieranno le uscite. Per Bolzano vorrei chiederle se l'Arbeitsgemeinschaft o qualche socio personalmente potesse avere interesse all'iniziativa. Si tratta di una ricerca informale al massimo, dedicata ad un animale di cui si hanno ben poche notizie. L'Arbeitsgemeinschaft si è ormai costituita una notevole esperienza sulle caratteristiche e gli abitanti dei fiumi di montagna (penso ad es. alla Rienza) e potrebbe dare un notevole aiuto.

Capiisco che non si tratta di uccelli. Se tuttavia la nostra iniziativa incontrasse il vostro appoggio, la cosa mi farebbe molto piacere.

Per intanto, colgo l'occasione per fare a Lei e a tutti gli amici dell'Associazione, anche da parte di mia moglie, i migliori auguri di Buon Natale.

Cordialmente

(Francesco Borzaga)

Kurz bevor dieser IB zur Druckerei gebracht wurde, erreichte mich ein Brief von Dr. Francesco Borzaga, WWF-Trento, den ich nebenstehend (verkleinert) abdrucke.

Es handelt sich um einen Aufruf zur Mitarbeit an der Erforschung des FISCHOTTERS.

Interessierte mögen sich bitte direkt an einen der Herren, die im Brief erwähnt werden, wenden. Um Schutzmaßnahmen in die Wege leiten zu können, ist es selbstverständlich unerlässlich, daß man über die Anwesenheit einigermaßen Bescheid weiß. In diesem Sinne ist eine Mitarbeit an diesem Projekt sicher wünschenswert.

O.N.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [31_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Holzer Robert, Innerhofer Maridl

Artikel/Article: [Über die AVK-Exkursionen 13-15](#)